

I. Einleitung.

Mit dem Schuljahre 1904/05 vollendet das öffentliche Mädchen-Lyzeum in Linz das 16. Jahr seines Bestehens.

Auch dieses abgelaufene Schuljahr bedeutete für die Anstalt eine Zeit stetiger Weiterentwicklung.

Der Zuwachs an Schülerinnen in den letzten Jahren ist ein sprechender Beweis, daß das Bedürfnis, den Mädchen eine für die Zeitverhältnisse ausreichendere Bildung angedeihen zu lassen, immer mehr und allgemeiner empfunden wird. Dazu kommt, daß an Lyzeen auch eine berufliche Ausbildung, die Erreichung praktischer Lebensziele, ermöglicht ist.

Die Erschließung von Berechtigungen zu bestimmten Berufen für die Maturantinnen der Lyzeen bildet den Gegenstand unausgesetzter Fürsorge der obersten Unterrichtsverwaltung. Auch die heuer wieder abgehaltene Lyzealdirektoren-Konferenz in Wien (zu Ostern), der Herr Hofrat Dr. Huemer anwohnte, beschäftigte sich wieder eingehend mit der Ausgestaltung der Lyzeen, mit Verbesserungen des Lehrplanes, mit Erweiterung der Berechtigungen etc. Sicher werden auch diese Beratungen wieder eine erfreuliche Frucht zeitigen. Dieser Konferenz wohnte als Vertreter des Linzer Lyzeums dank der gütigen Erlaubnis des k. k. Landes-schulrates für Oberösterreich Herr Gymnasial-Direktor Dr. Thalmayr bei, welcher so auch nach seinem Scheiden von der Anstalt seine reichen Erfahrungen im Lyzealwesen in den Dienst der von ihm so lange geleiteten Schule stellte. Hiefür sei ihm an dieser Stelle noch besonderer Dank gesagt.

In bezug auf den Stand des Lehrkörpers traten im abgelaufenen Schuljahre folgende Änderungen ein:

Mit kaiserlicher Entschliebung vom 5. Februar 1905 wurde der Direktor der Anstalt Dr. Franz Thalmayr zum k. k. Gymnasial-Direktor in Ried ernannt und schied von der Anstalt, der er durch $4\frac{1}{2}$ Jahre vor-gestanden. (Siehe Chronik.)

Herr Gymnasialsupplent Klemens Nigler wurde mit Beginn des Schuljahres zum wirklichen Gymnasiallehrer in Pola ernannt. Mit großem Bedauern sahen Direktion, Lehrkörper und Schülerinnen den tüchtigen, berufsfreudigen und gewissenhaften Lehrer von der Anstalt scheiden.

Herr Gymnasialsupplent Dr. Josef Jörg trat als externe Lehrkraft für Geschichte und Geographie ein und wurde vom k. k. Landes-
schulrate mit Erlaß vom 17. Oktober 1904, Z. 4797, in dieser Verwendung bestätigt.

Infolge des Abganges des Herrn Direktors Dr. Thalmayr mußte zur Entlastung des provisorischen Leiters eine Hilfskraft gewonnen werden. Eine solche fand sich in Herrn Dr. Paul Zincke, approbiertem Lehramtskandidaten, der als Supplent am Lyzeum mit Erlaß des k. k. Landes-
schulrates vom 18. Februar 1905, Z. 722, bestätigt wurde.

II. Berechtigungen für Absolventinnen und Schülerinnen öffentlicher Mädchen-Lyzeen.

Bisher sind den Lyzeistinnen von den k. k. Ministerien folgende Berechtigungen zuerkannt worden:

- a) Die Abiturientinnen mit Reifezeugnis sind zum Universitäts-Studium und zur Ausbildung für das Lyzeal-
lehramt zugelassen.

„Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 27. November 1903 das öffentliche Mädchen-Lyzeum in Linz im Sinne des § 7 der Ministerial-Verordnung vom 25. März 1897 (M.-V.-Bl. Nr. 19) als gleichwertig mit einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt anzuerkennen und sonach zu gestatten gefunden, daß jene Abiturientinnen des Lyzeums, welche sich der Reifeprüfung nach dem Statute vom 5. Oktober 1901 mit Erfolg unterzogen haben, bei Erfüllung der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen, als außerordentliche Hörerinnen der philosophischen Fakultät zugelassen werden. Hievon wurden die Rektorate der österreichischen Universitäten verständigt.“

- b) Die Abiturientinnen mit Reifezeugnis und Lateinprüfung sind zum pharmazeutischen Berufe (Apotheker-Gewerbe) zugelassen.

„Auf Grund Allerhöchster Genehmigung vom 22. März 1904 wird von den Ministerien des Innern und für Kultus und Unterricht